

Die Technische Orthopädie in Geseke

»Es wird Zeit für eine Renaissance der Technischen Orthopädie«



Dr. med. Dirk Theodor Schraeder
Facharzt für Chirurgie, Orthopädie und Unfallchirurgie,
Physikalische und Rehabilitative Medizin, Physikalische
Therapie und Balneologie, Sozialmedizin

Bandagen, Einlagen, Inhalations- und Atemtherapiegeräte, Krankenfahrzeuge, Inkontinenzhilfen, aber auch Schuhe und Hilfsmittel zur Kompressionstherapie.

Die zukünftige Entwicklung

Die Bevölkerungs- und Altersstruktur wird sich in den nächsten Jahren erheblich ändern. Nach Schätzungen der GKV ist bis 2060 jeder dritte Bundesbürger älter als 65 Jahre. Aufgrund der Tatsache, dass körperliche Behinderungen insbesondere im Alter auftreten, wird dies zu einem erhöhten Bedarf an technisch-orthopädischen Mitbehandlungen führen. Die Anzahl pflegebedürftiger Menschen wird für das Jahr 2020 bereits mit 2,91 Millionen prognostiziert, im Jahr 2030 rechnet man mit 3,36 Millionen pflegebedürftigen Menschen, von denen viele auf technisch-orthopädische Hilfsmittel angewiesen sein werden. Weiter zu beachten ist die Entwicklung bei den großen Volkskrankheiten. So führen die Stoffwechselstörungen zu einem zusätzlichen

on und Orthopädietechnikern und Orthopädieschlechtern aus allen Teilen Deutschlands aufzubauen beziehungsweise zu erweitern.

Dr. med. Dirk Theodor Schraeder

Im Juli 2017 hat sich Dr. Schraeder als Arzt in Geseke niedergelassen. Gebürtig aus Enniger in Westfalen, aufgewachsen in Lippetal-Herzfeld und Abiturient 1988 in Lippstadt-Overhagen. Sein Vater verstarb im Hospital zum Hl. Geist und so besteht für ihn eine enge Verbindung zur Region und zum Geseker Krankenhaus. Nach dem Abitur studierte er in Münster Humanmedizin, promovierte am Lehrstuhl für Technische Orthopädie und Rehabilitation bei Prof. Dr. Rene Baumgartner, dessen letzter Schüler er am Institut war. Der berufliche Werdegang führte ihn ins Land Lippe, wo er bis heute mit seiner Familie wohnt. »Ich habe es wie Bernhard v. Lippe gemacht und bin von Lippstadt aus in die Berge gezogen, wo ich bis heute mit Familie und Freunden lebe«, so Dr.

Ein Hauptschwerpunkt ist das Diabetische Fußsyndrom.

Dr. Schraeder bekommt Überweisungen aus ganz Deutschland und arbeitet eng mit dem Herz- und Diabeteszentrum Bad Oeynhausen zusammen. Prof. Dr. Tschöpe schickt seit Mai 2017 regelmäßig die Patienten zur chirurgischen Therapie nach Geseke.

Am Hospital zum Hl. Geist wurde im November seine Praxis eröffnet, die Praxis für Physikalische und Rehabilitative Medizin.

In der Praxis findet die gesamte Versorgung des Bewegungsapparates der physikalischen und rehabilitativen Medizin statt.

In der Praxis können sich Patienten aus ganz Deutschland bezüglich der funktionellen und strukturellen Erkrankungen des Bewegungsapparates vorstellen.

Die Praxis kann durch die physikalische Medizin, durch Heil- und Hilfsmittel ambulant behandeln, jedoch auch das Tor zur operativen Therapie im Hospital öffnen. Darüber hinaus können auch Patienten aus Geseke und dem Kreis Soest ambulant behandelt werden.



Kooperation im OP, hier mit Dr. Ludwig Schwering, Chefarzt am Marienhospital Werl.



Eine technisch-orthopädische Operation am diabetischen Fuß.

sammenhang«, erklärt Dr. Schraeder seine Ambitionen. ■



Ein Patient aus München bei der Entlassung mit geheiltem Fuß und Orthese.



Der erste Arbeitssicherheitsschuh für Diabetiker, an dem Dr. Schraeder ein Jahr im Entwicklungsteam mitgearbeitet hat.

breite Feld der Technischen Orthopädie.

Die Technische Orthopädie beschäftigt sich dabei mit der Behandlung körperlich behinderter Patienten und deren Eingliederung in das private, berufliche und soziale Leben im Sinne einer Teilhabeverbesserung.

Wesentliche Inhalte sind dabei die Versorgung von Patienten mit Behinderungen am muskuloskelettalen Apparat und Folgen degenerativer und rheumatischer Veränderungen oder von Stoffwechselstörungen, insbesondere Diabetes mellitus.

Die Technische Orthopädie kann dabei konservativ arbeiten und operativ in der Rekonstruktion belastungsfähiger Füße und Stümpfe. Weitere Behandlungsgruppen betreffen angeborene Fehlbildungen, amputierte Patienten und Patienten mit neuromuskulären Störungen, u.a. Myelomenigozelen, Muskelatrophien und Dystrophien, Polio, Querschnittläsionen, Lepra, infantile Zerebralparese etc.

Wesentlicher Bestandteil der Technischen Orthopädie ist insbesondere die Versorgung mit Hilfsmitteln. Diese sind als sachliche medizinische Leistungen wie Körperersatzstücke, Seh- und Hörhilfen, sachliche oder technische Produkte definiert, die dazu dienen, Arzneimittel oder ähnliche Therapeutika in den Körper zu bringen; Orthesen,

Anstieg des Behandlungsbedarfs auf technisch-orthopädischem Sektor.

Beispielsweise ist beim Diabetes mellitus mit einer weiter steigenden Prävalenz der Erkrankung zu rechnen. Schon jetzt sind 8-10 Prozent der Bundesbürger betroffen.

Aufgrund der Probleme mit den Folgeerscheinungen dieser Erkrankung, insbesondere dem diabetischen Fußsyndrom, steigt hierdurch erwartungsgemäß auch die Anzahl an technisch-orthopädischen Versorgungsmitteln, Amputationen etc., derzeit hat ein Diabetiker ein gegenüber der Normalbevölkerung 40-fach höheres Amputationsrisiko.

Die Technische Orthopädie in Geseke kann Patienten nun umfassend betreuen, stationär im Hospital zum Hl. Geist und ambulant in der Praxis für Physikalische und Rehabilitative Medizin am Hospital zum Hl. Geist.

Die interdisziplinäre Zusammenarbeit in den eigenen Reihen mit den Fachabteilungen direkt im Hospital zum Hl. Geist, dem Dreifaltigkeits-Hospital in Lippstadt und dem Marien-Hospital in Erwitte ermöglichen eine weite und umfassende Betreuung, die in dieser Form im weiten Umkreis einmalig ist. Zurzeit arbeitet Dr. Schraeder daran, die Kontakte zu niedergelassenen Ärzten, Kliniken in der Regi-

Schraeder.

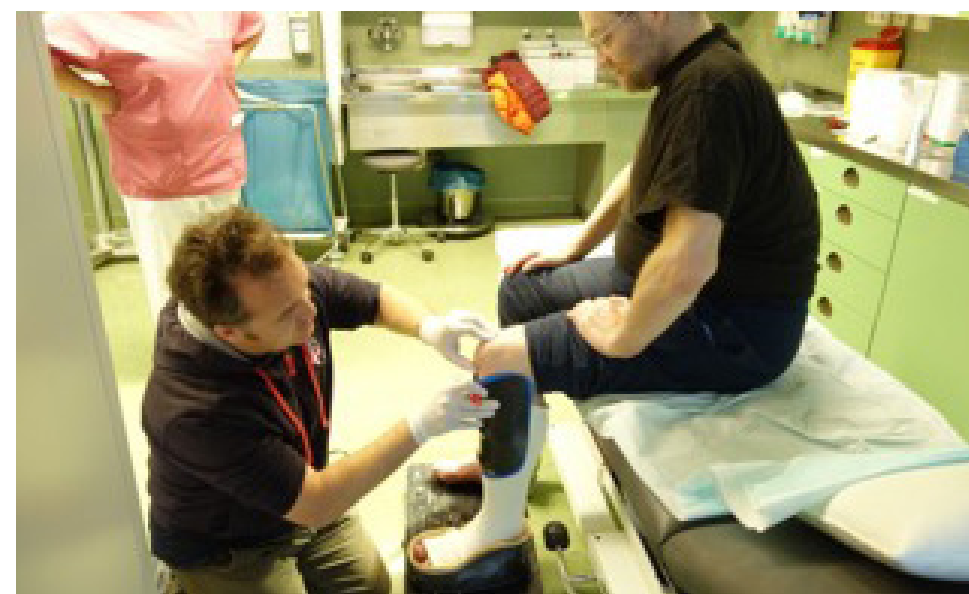
Heute ist er Facharzt für Allgemein Chirurgie, Orthopädie und Unfallchirurgie, Physikalische und Rehabilitative Medizin mit den Zusatzbezeichnungen Physikalische Therapie und Balneologie, Sozialmedizin.

Seine Leidenschaft gilt dem Fuß und diese wurde geweckt durch Spezialist Raimund Fiedler aus Rheine, Dr. Ralph Springfeld, Hamburg, und Dr. Kording in der septischen Chirurgie, die bis heute seine Chirurgie ist.

Die Freude an der Lehre erwarb er durch seinen zweiten Doktorvater Prof. Dr. Eberhard Zimmermann, dessen Lehrveranstaltungen an der Universität Münster Privatissimi et gratis in Schraeder bis heute fortleben.

Deshalb auch seine Lehrtätigkeit in der Gesellschaft für Fußchirurgie. Rehabilitativ arbeitete er mit Größen wie Prof. Dr. Schönle, Bad Oeynhausen, und ist Mitglied der Akademie für Sozialmedizin der Deutschen Rentenversicherung Bund Berlin, wo er regelmäßig Vorträge hält.

Im Hospital zum Hl. Geist findet unter seiner Leitung die technisch-orthopädische Versorgung von Patienten statt, sowie Amputationen, Amputationsverhinderung und die Rekonstruktion von Füßen.



Orthesenanprobe im Geseker Hospital.

Die Physikalische und Rehabilitationsmedizin ist eine Reiz- und Reaktionsmedizin. Sie will die Orthopädie nicht ersetzen, sondern sie nur ergänzen. Sie ist ein völlig eigenständiges Fach.

Rehabilitationsmedizin setzt voraus, dass Menschen etwas ändern wollen in Mobilität und rehabilitativen Prozessen. Hierzu gehören die Heilverfahren der Kostenträger ambulant wie stationär.

Menschen mit passivem Gesundheitswunsch werden dort sicher nicht glücklich sein.

»Mir ist es wichtig, den Mensch in seiner Gesamtschau zu sehen und das ist nicht nur die technisch-orthopädische Statik, es ist auch der sogenannte bio-psycho-soziale Zu-



Dr. Schraeder mit einem Patienten und dessen individuell angepasster Orthese.